

Antje Schwarz- im Juni 2012

1. Schutz des Altbaumbestandes

Kaum ein Thema wird in Halle so emotional diskutiert wie Baumfällungen.

Trotz einer neuen Baumschutzsatzung , einer Baumschutzkommission, Proteste von Anwohnern und Widerspruch vom BUND wird eine komplette Linden- Allee in der Stomps-Str. gefällt , zahllose Straßenbäume im Stadtgebiet rigoros beseitigt oder ein Kahlschlag auf den Pulverweiden vorgenommen - nur einige Beispiele.

1.1 Halten Sie den Schutz von vor allem Altbäumen in Halle sowie auch den Umfang von Ersatzpflanzungen für unzureichend?

Die neue Baumschutzverordnung wurde am 21.12.2011 verabschiedet. Sie scheint zunächst ausreichend, wenn die Umsetzung kontrolliert und die Nichtumsetzung auch sanktioniert wird. Die Entscheidung für den Kahlschlag im Stadtgebiet ist nicht nachvollziehbar .Jedes Fällen muss auch Neupflanzungen nach sich ziehen, wobei der Altbaumbestand ganz besonders geschützt werden muss.

Die Kinderaktion „Plants for the planet“ sollte weiter publiziert werden, damit sich Kinder und Jugendliche in die Stadtentwicklung aktiv mit einbringen. Dabei sollen Bäume jedoch nicht nur gepflanzt, sondern auch gepflegt werden.

1.2 Sollten die Baumschutzkommission mehr Rechte erhalten?

Die Baumschutzkommission hat das Recht der Akteneinsicht und wird tätig auf Anforderung der Unteren Naturschutzbehörde. Sie besteht aus nebenamtlichen und ehrenamtlichen Mitgliedern. So wie zu erkennen ist, gibt es aber ein Problem im Informationsfluss zwischen Unterer Naturschutzbehörde und BSK. Dieser sollte so geändert werden, dass es nicht nur ein Recht auf Akteneinsicht gibt, sondern die BSK ständig von der UNSB über Baumfällaktionen informiert werden sollte und auch ein Einspruchsrecht hat.

1.3 Sollten die anerkannten Naturschutzverbände beteiligt werden?

Die anerkannten Naturschutzverbände sollten sich ebenso wie alle Bürger in die Meinungsbildung einbringen.

1.4 Stimmen Sie der These zu, dass neben den ökologischen und ästhetischen Gründen auch vor dem Hintergrund des Stadthaushaltes Fällungen und daraus resultierende Ersatzpflanzungen auf ein absolut notwendiges Maß zu reduzieren sind?

Fällungen sind auf ein Mindestmaß zu reduzieren, wobei natürlich die Sicherheit der Bürger und die Gefahrenabwehr noch eine höhere Priorität hat.

1.5 Welche Maßnahmen würden Sie als OB für einen besseren Baumschutz ergreifen?

Grundsätzlich sollen Baumfällungen nur durchgeführt werden, wenn die Untere Naturschutzbehörde in Verbindung mit der Info an die BSK ihre Bestätigungsunterschrift gegeben hat.

2. Wie weiter mit der Saale und dem Hafen Halle?

Seit mehr als zwei Jahrzehnten propagieren verschiedene Politiker, Behörden und Wirtschaftsverbände einen Ausbau der Saale, zunächst durch eine Staustufe, momentan durch einen Saaleseitenkanal. Sie sehen sich einem breiten Aktionsbündnis gegenüber, das dies aus ökologischen und vor dem Hintergrund des Klimawandels auch ökonomischen Gründen ablehnt.

2.1 Stimmen Sie mit uns überein, dass ein Ausbau der Saale zwingend auch zu einem, unverantwortlichen, Ausbau der Elbe führt und deshalb abzulehnen ist?

2.2 Halten Sie eine touristische Erschließung der Saale für wünschenswert?

2.3 Welche Rolle könnte der Hafen in Trotha dabei spielen?

2.4. Welche weiteren Entwicklungsmöglichkeiten hat der Hafen, wenn der Saaleausbau unterbleibt?

Aus jetziger Sicht stimme ich Ihnen voll und ganz zu. Wenn keine wirtschaftliche Nutzung des Hafens möglich ist, sollte über andere Möglichkeiten der Nutzung - Wie z.B. einen Yachthafen nachgedacht werden. Ich werde mich aber mit der Gesamtproblematik noch mal im Detail und bei voller Akteneinsicht auseinandersetzen müssen.

3. Giftmüllversatz in Angersdorf und Teutschenthal - Handlungsbedarf für Halle ?

Seit geraumer Zeit wird vor den Toren Halles, in der Grube Teutschenthal, gefährlicher Abfall, z.B. Filterstäube aus Müllverbrennungsanlagen, als sogenannter Dickstoff unter Tage verbracht. Ähnliches ist auch für die benachbarte Grube Angersdorf gedacht. Seit Jahren kämpft eine Bürgerinitiative dagegen an.

3.1 Sehen Sie in den stattfindenden und den geplanten Versatz und die damit verbundenen Sondermülltransporte eine potenzielle Gefährdung für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt?

3.2 Welche Maßnahmen werden Sie im Interesse der Stadt Halle und seiner Bewohner ergreifen?

3.3. Besteht die Gefahr, dass die Region Halle durch solchen "Sondermüll-Tourismus" einen Imageverlust erleidet?

3.4 Würden Sie sich als OB, vor dem Hintergrund des Stadtratsbeschlusses vom 27.10.2010, mit allen verfügbaren Mitteln gegen die Inbetriebnahme der Dickstoffversatzanlage Angersdorf einsetzen?

Der Giftmüllversatz in Angersdorf und Teutschenthal stellt aus meiner Sicht eine Gefahr für die Stadt Halle und den Saalekreis dar. Es wäre die Frage, die man im Stadtrat diskutieren müsste, inwieweit es sinnvoll wäre, eine einstweilige Verfügung

zur Einstellung des Versatzes zu beantragen. Auf jeden Fall müssen wir mit unseren Nachbarn dem Saalekreis auf einen Nenner kommen. Darüber hinaus dürfen wir auch die Gifte und den Giftmüll nicht vergessen, der direkt in unserer Stadt in der Nähe der Industriestraße in Fässern lagert. Neben ständigen Kontrollen muss auch hier über eine echte Entsorgung nachgedacht werden.

4. Förderung und Weiterentwicklung des Umweltzentrums Franzigmark

Seit nunmehr drei Jahren kämpfen der BUND und zahlreiche Vereine und Initiativen gegen die Schließung des Schulumweltzentrums und haben 2010 ca. 4500 und 2012 knapp 8000 Unterschriften gesammelt. Ergebnis waren mit großer Mehrheit gefasste Stadtratsbeschlüsse zur Übertragung an einen freien Träger bzw. nach erfolgter Ausschreibung an den BUND. Ein Pachtvertrag liegt unterschrittsreif vor und bedarf "nur" eines genehmigten Haushaltes. Mit einem Überlassungsvertrag bis dahin wird dem BUND nur eine Mitnutzung des Geländes möglich sein.

3.1 Welche Bedeutung hat für Sie das Schulumweltzentrum mit der Öko-Schule?

3.2 Werden Sie als OB die Stadtratsbeschlüsse 1:1 umsetzen und Schließungspläne endgültig begraben?

3.2 Stimmen Sie uns zu, dass die Franzigmark der ideale Ort für die Arbeit der Öko-Schule ist und diese deshalb unter keinen Umständen an einen anderen Standort verlagert werden darf?

Selbstverständlich bin ich für einen Weiterbetrieb der Ökoschule Franzigmark.

Inwieweit wir uns als Stadt hier durchsetzen können, wird die nächste Zeit mit dem externen Berater, der uns als Stadt vorgesetzt ist, zeigen. Ich kenne die Franzigmark aus der Schulzeit meiner Töchter sowohl als Ökoschule als auch als Schullandheim. Hier weiß ich nur Gutes zu berichten. Sollte die Stadt aus externen Gründen nicht mehr als Träger infrage kommen, müssen für diese Schule andere Träger gefunden werden. Die Grundschule Radewell ist kein Ersatz für die Franzigmark. (Stand: 26.06.2012)

5. Ehrenamt und Vereinsarbeit im Natur- und Umweltschutz der Stadt -

Bedeutung und Förderung

Bei zahlreichen Umwelt- und Naturschutzfragen und Projekten bringen sich viele Bürgerinnen und Bürger, oft organisiert in Vereinen und Initiativen, in ihrer Freizeit ein. Anerkannte Naturschutzvereine arbeiten überwiegend ehrenamtlich.

5.1 Stimmen Sie mit uns überein, dass Ehrenamt im Umwelt- und Naturschutz für Halle unverzichtbar ist?

Ja, der Umweltschutz ist in unserer Großstadt sehr wichtig.

5.2 Wie würden Sie als OB diese ehrenamtliche Arbeit fördern?

Z.B. mit Auszeichnungen, evtl. Freikarten für diverse Veranstaltungen, Rabatten usw.

5.3 Sollten die anerkannten Naturschutzvereine stärker an Entscheidungen beteiligt werden?

Ja, auf jeden Fall.

5.4 Sehen Sie Möglichkeiten, die Arbeit dieser Verbände oder ihrer Projekte auch finanziell zu fördern?

Z. Zt. Nicht. Da müssen wir erst mal die Finanzen in Ordnung bringen. Etwas anderes zu sagen, wäre z. Zt. Schönfärberei und nicht realisierbar.